

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 130. Montag, den 7. November 1825.

Miscellen, meist aus oder nach dem Englischen.

Der Englische Geistliche Heine. Brindley, stiftete im Jahre 1799 eine jährlich zu haltende Predigt über die Sünde der Grausamkeit gegen die Thiere. Solche Predigten sind jährlich einmal, auch wohl zweimal, an verschiedenen Orten, z. B. zu Bath, Bristol, Frome, Exeter, Crediton, wirklich gehalten worden. Jeder Prediger bekam drei Guineen für seinen Vortrag.

Das sonderbare Dorf Broek, in der Nähe von Amsterdam, besteht aus ohngefähr 300 Häusern, die ganz von einander getrennt stehen, und mit einander wenig Ähnlichkeit haben. Jedes Haus steht gewöhnlich mitten in einem kleinen Garten von verschiedenen Beeten, die mit Buchsbaum, Muschelschalen, bunten Kägelchen, und Glas eingefaßt sind, und, mit dem grünen Rasen vermischt, einen eignen Anblick gewähren; einige dieser Beete sind mit den schönsten Blumen geschmückt. Die Häuser, die aus Holz gebaut sind, haben die groteskste Gestalt, und unter ihrem bunten Anstrich sticht vorzüglich Grün hervor. Die polirten Ziegeln oder Schiefeln der Dächer blenden im Sonnenschein das Auge unangenehm. Im Mittelpunkt des Dorfs liegt die Kirche, ein artiges Gebäude, mit Fenstern von bemaltem

Glas, auf welchem die ehemals von den Spaniern an diesem Orte verübten Grausamkeiten vorgestellt sind. Die engen Straßen sind alle mit blaßfarbigen Ziegeln glatt gepflastert, und werden so rein, wie die Diehlen eines Fußzimmers, gehalten; Niemand darf daselbst ausspucken, und für ein Fuhrwerk sind sie zu schmal.

Ein kleiner Bach, de Havenack, fließt durch das Dorf nach dem Wyver, welches ein von den besten Häusern umgebener See ist, dessen Ufer die allgemeine Sauberkeit dieses Bezirks auszeichnet. Man erstaunt über die große Stille, die an dem Ort überall herrscht; nicht das geringste Geräusch ist zu vernehmen; kaum sieht man eine menschliche Gestalt; und am hellen Mittage umgiebt einen die Ruhe der Nacht. Herr Forbes ging mit seiner Begleitung in die Gärten, pflückte Blumen, hob Kugeln von den Beeten auf, ohne im geringsten gestört zu werden. Obgleich das Dorf auf tausend Bewohner haben soll, bemerkte der Reisende doch nur eine alte Frau, zwei Männer und einen Knaben: denn die Einwohner verbergen sich gern vor Fremden in ihren Häusern. Sie sind übrigens durch eigenthümliche politische und religiöse Meinungen unter einander verbunden.

Man vergesse nie, daß Vorschriften und Lehren ihren halben Werth verlieren, wenn sie nicht durch das musterhafte Beispiel Dessen,

der sie giebt, bekräftigt werden! Wer bei seinem Bartgefühl im Sittlichen, bei seiner feinen Unterscheidung, zwischen Recht und Unrecht, zugleich den richtigen und verantwortlichen Verus eines Schriftstellers zur Belehrung und Warnung des Publikums auf sich genommen hat, und doch seinen eignen Grundsätzen offenbar untreu wird, verdient doppelten Tadel: denn er vergeht sich wider das edelste Interesse seiner Mitmenschen.

Es klingt Manches recht schön, und mag sich in der Poesie ganz interessant ausnehmen; ist es aber, genau erwogen, auch durchaus wahr? Man darf nur ein Wort erwählen, in dessen Bedeutung sich so Vieles legen läßt, so ist es nicht schwer, darin Alles zu finden, was man nur wünscht, z. B. Natur. So mag man den Leidenden mit der Natur trösten wollen. Wer sich der schönen landschaftlichen Natur noch freuen kann, ist freilich noch glücklich. Aber man frage den Hypochondristen, den Verlassenen, Einsamen, ob sein Sinn nicht oft für ihre Reize wie erstorben ist, mitten unter ihren Scenen sein Herz nicht noch stärker blühet? — Und erscheint die Natur nicht auch oft furchtbar und feindselig?

Von dem beliebten Englischen Tageblatt the Spectator, der Zuschauer, welches der berühmte Addison von 1710 bis 1714 herausgab, wurden bald nach dem Anfange desselben täglich 3000 Exemplare, und nochmals, wie man sagt, 20,000 abgesetzt. Das Blatt erschien alle Morgen auf einem halben Bogen ziemlich groben Papier, und kostete vor der Stempelsteuer nur einen Penny oder Stüber.

„Wir leben zwar in einem Zeitalter, wo es Wenige wagen, offen die Sache der

Geltesknechtschaft und eines blinden Staubens zu verfechten: aber Manche können doch ihre Furcht vor dem bedenklichen Folgen nicht verbergen, wenn man zu tiefe Untersuchungen anstellt, und blasen daher Lärm gegen Neuerungen. Betrifft diese Denkungsart die christliche Religion, so thun sie ihr damit keine Ehre an, wenn sie meinen, sie scheue das Licht, oder dürfe eine gründliche Prüfung nicht aushalten.“ So spricht ungefähr der Britische Verfasser des Guide to Immortality oder einer Darstellung der Lehre und des Lebens Jesu, Robert Fellowes, welcher unter andern Deutschen Theologen, auch die Erklärungen unsers verewigten Rosenmüllers benützt hat.

Der Sperling (den selbst Buffon als einen höchst schädlichen und werthlosen Vogel schildert) vergütet dem Landwirth, seine kleinen Diebereien in reichem Maaße durch Eddtung unzähliger Insekten. Man hat aus Beobachtungen berechnet, daß ein einziges Paar Sperlinge, während der Zeit der Fütterung ihrer Jungen wöchentlich gegen 4000 Raupen vertilge. Welche Myriaden dieses Ungeziefers müssen nicht jährlich durch jene einzige Vogelgattung vernichtet werden! (Skrimshive's essays on natural history. 1805)

E. F. M.

Göthe's Werke. Für das Verlagsrecht derselben hatte die Cotta'sche Buchhandlung bekanntlich 100,000 Fl. geboten, eine andere in Frankfurt a. M. soll aber 20 Procent mehr offerirt haben, als jeden Preis, den die v. Cotta'sche Buchhandlung etwa dafür anbieten möchte. Dieses Mehrgebot soll Göthe aber zurückgewiesen haben. — Nun dürfte diese Steigerung vielleicht noch höher gehen,

dem Se. Maj. der Kaiser von Oestreich hat bewilligt, und ausdrücklich erklärt, daß im dem berühmten Dichter das nachgesuchte ausschließende Privilegium über dessen sämtliche Werke weder ganz, noch theilweise, je sollen Werke auf die ganz Oesterreich'sche Monarchie nachgedruckt werden dürfen.

## Witterungs - Beobachtungen

vom 30. Octbr. bis 5. Nov.

1825 Tag.	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U. Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr. Abends.
	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
Octbr. 30	333, 217	33, 597	31, 912	+ 7, 1	+ 9, 8	+ 8, 0	W.	W.	W.	trüb. 12U.Rgn.	trb., wdg.	tr. wdg.
31	30, 412	30, 702	31, 769	8, 0	8, 9	5, 9	W.	W.	W.	trb., wdg.	trüb. strk. Wd.	trüb. strk. wd.
Nov. 1	32, 665	32, 727	31, 484	5, 5	7, 9	6, 8	W.	W.	W.	trüb. frh. Rgn.	trüb. schw. Wd.	tr. wdg.
2	28, 348	28, 668	29, 407	6, 8	7, 7	4, 6	W.	W.	W.	trb., wdg. htr., wdg.	trb., wdg. NM.Rgn.	tr. wdg.
3	27, 871	26, 711	25, 168	7, 0	9, 1	10, 4	SW.	SW.	SW.	trb., wdg.	trb., wdg.	trüb. strk. wd.
4	26, 775	23, 724	30, 549	7, 0	8, 7	5, 7	SW.	SW.	W.	heiter. strk. Wd.	trb., wdg.	trüb.
5	32, 802	32, 857	33, 125	4, 1	6, 9	2, 2	W.	W.	SW.	trüb.	trüb.	heiter.

Dr. K. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Literarische Anzeige: Bei Gerhard Fleischer in der Grimma'schen Gasse unter dem Fürstenhause, ist erschienen und für 3 Gr. zu haben:

Das veränderte Verhältniß der Kirchen unserer Länder.

Pre dig t,

am Reformationsfeste 1825  
in der Thomaskirche zu Leipzig gehalten  
von

Dr. H. G. Tzschirner,  
Professor der Theologie und Superintendent.

B e f a n n t m a c h u n g.

Die so beliebten feinen Cigarren, das Tausend zu 16 Thlr. habe ich wieder erhalten.  
J. F. W. Schönfelder, Grimma'sche Gasse Nr. 596.

Verkauf. Eine Partie Sägeblätter und Stiefelisen werden zum billigen Verkauf aus-  
geboten, von  
Wilhelm Röder sen.

Verkauf. Ich empfehle mein Commissions-Lager von Herrnhuter Seife und Lichte, beste  
Qualität, und verkaufe, wie bisher, den Centner Seife für 16 Thlr. und den Centner Lichte für  
18 Thlr.  
C. S. Günz, Petersstraße Nr. 56, neben dem goldnen Hirsch.

**Gesuch.** Ein junger Mensch von bemittelten Aeltern, welcher auf Verlangen 500 Thlr. Caution stellen kann, wünscht die Handlung zu erlernen, und zu Weihnachten anzutreten. Nähere Auskunft giebt der Licuten. Günther in der Reichsstraße Nr. 546.

**Gesuch.** Eine Dienstmagd von gesetzten Jahren, wird in einen guten Dienst von ein Paar stillen Leuten sogleich zu miethen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** In Krasts Hofe Nr. 476, ist nächste Ostern ein freundliches Familien-Logis zu vermieten; durch Dr. Friederici sen.

**Vermiethung.** Eine schöne Niederlage ist vor dem Grimmaschen Thore an einen Buchhändler für 25 Thlr. jährlich, zu vermieten, durch das Local-Comptoir für Leipzig.

**Vermiethung.** Mehrere Familien-Logis, große, middle und kleine, sind jetzt und auf Ostern zu vermieten, und auch eine bürgerliche Nahrung zu verpachten. Näheres Fleischergasse Nr. 243, bei Lindner.

**Vermiethung.** Im Brühl Nr. 420 ist künftige Ostern 1826 ein Familien-Logis zu vermieten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube in Nr. 168 am Barsufspfortchen, eine Treppe hoch, und kann sogleich bezogen werden.

Zu vermieten ist von Ostern k. J. an ein Familien-Logis mittler Größe auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 275. Das Nähere ebendaselbst 2te Etage.

**Einladung.** Heute, den 7ten d. M., werden bei mir Schweinsknöchelchen und Karpfen verspeißt, meine Gönner und Freunde bitte ich, mich zahlreich zu besuchen  
A. Sorge, auf der Windmühlengasse.

Verloren ist obngefähr seit 14 Tagen eine kleine rethsaffiane Briestafche, worinnen sich außer einigen nutzlosen Schriften ein Wechsel von 180 Thlr. befunden hat, da schon die nöthige Vorkehrung getroffen ist, das der Wechsel nicht bezahlt wird, so ersucht man den ehrlichen Finder, die Briestafche gegen 1 Thlr. Belohnung an den Eigenthümer Nr. 816 abzugeben.

**Z o r z e t t e l v o m 6. N o v e m b e r.**

Grimmasches Thor.		u.	Kanstädter Thor.	u.
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Auf der Baugner Post: Hr. Kfm. Hartwig, von hier, v. Dresden	11		Hr. Regier.-Rath v. Gersdorf, v. Eisenach, p. d. 5	
V o r m i t t a g.			Hr. Hauptm. v. Schulzenborf, in R. Pr. Dienst, v. Coblenz, pass. durch, u. Kfm. Rennie, von Kontor, in Stadt Berlin	
Die Dresdner reitende Post	6		Hr. Oberlandger.-Rath Fischer u. Hr. Referentar Jtrich, v. Raumburg, im grünen Schild	10
Die Breslauer fahrende Post	9		Die Jena'sche fahrende Post	12
N a c h m i t t a g.			N a c h m i t t a g.	
Hr. Kfm. Plazmann, v. hier, v. Dresden	1		Die Frankfurter Eilpost	4
Die Dresdner Eilpost	4		P e t e r s t h o r.	
Halle'sches Thor.		u.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.			Auf der Coburger Post: Hr. Stud. Segri, von Marseille, in Reichels Garten	
Hr. Amtsr. Degner, v. hier, v. Braunschweig zur.	8			7
V o r m i t t a g.			H o s p i t a l t h o r.	
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kfm. Gerhardt, v. hier, v. Hamburg zurück	4		N a c h m i t t a g.	
N a c h m i t t a g.			Die Freiburger fahrende Post	
Hr. Kfm. Mervillaur, a. Nancy, v. Berlin, im Hotel de France	1		Eine Estafette von Borna	
Hr. Amtm. Rost, a. Pösnig, im goldnen Adler	3			2